

Vierter Katholischer Flüchtlingsgipfel
„Herausforderungen kirchlicher Flüchtlingsarbeit im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit“
am 04.07.2019 von 13.00 – 17.15 Uhr in Essen

Programm

(Stand 29.05.2019)

- 12.00 Uhr Mittagsimbiss auf Zeche Carl
- 13.00 Uhr **Eröffnung im Plenum**, In der Kaue
- 13.00 – 13.10 Uhr Begrüßung durch Erzbischof Dr. Stefan Heße (Hamburg)
- 13.10 – 13.55 Uhr **Vortrag:** „Fremdenfeindlichkeit - (k)ein Thema für die Kirche?“
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl
Professor für Theologische Ethik, Katholische Hochschule für
Sozialwesen Berlin
- 13.55 – 14.10 Uhr Kurzvorstellung der Arbeitsgruppen im Plenum
- 14.10 – 14.20 Uhr **Pause**
- 14.20 – 15.20 Uhr **Arbeitsgruppen**
- 1. „Fremdenfeindlichkeit - (k)ein Thema für die Kirche?“ –
Arbeitshilfe „Dem Populismus widerstehen“**
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Professor für Theologische Ethik,
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- In dieser Arbeitsgruppe steigen Sie tiefer in die Inhalte des
Eröffnungsvortrags ein und diskutieren die Arbeitshilfe „Dem
Populismus widerstehen“ der Deutschen Bischofskonferenz.*

2. Umgang mit Fremdenfeindlichkeit in der Seelsorge

Dr. Thomas Arnold, Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen.

Dr. Ernst-Ulrich Kneitschel, Ansprechpartner im pastoralen Projekt „Ökumenische Flüchtlingshilfe Leipzig“ des Caritasverband Leipzig e.V.

Geflüchtete und Flüchtlingshelfer erleben neben Zustimmung auch mancherlei Anfeindung. Gelegentlich treten Anfeindungen auch im eigenen Familien- und Freundeskreis auf. So wird Fremdenfeindlichkeit auch zu einer Herausforderung im und für das Gemeindeleben. Wie damit in der gemeindlichen Seelsorge umgegangen werden kann, behandeln Sie in dieser Arbeitsgruppe.

3. Gesprächsräume öffnen – Rechtspopulismus richtig thematisieren

Dr. Ina Schildbach, Projektleitung der „Kompetenzzentren für Demokratie und Menschenwürde der Katholischen Kirche Bayern“

Räume eröffnen und über Vorurteile ins Gespräch kommen — klingt einfach und ist doch eine Herausforderung. Wie Sie diese Herausforderung bewältigen können, welche Inhalte wichtig sind und was es zu beachten gibt, erarbeiten Sie in dieser Gruppe.

4. Umgang mit fremdenfeindlichen Parolen – „Kneipentour“ Konzept

Mello Hakopians, „Sach wat! Tacheles für Toleranz 2.0“, Caritasverband für das Bistum Essen e. V. (Preisträger des Katholischen Preises gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus 2017)

So geht es ganz konkret. Mitmachen, Miterleben und Nachmachen. In dieser Arbeitsgruppe erleben Sie die Umsetzung einer „Kneipentour“ hautnah mit, diskutieren über eigene Ideen zur Umsetzung und erhalten wertvolle Tipps für die Nachahmung.

5. Umgang mit Vielfalt in kirchlichen Verbänden, Institutionen und Gemeinden

Susanne Brandes, Projektleitung „Kompetent für Demokratie – Beratung und Bildung für eine offene Kirche“, Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e. V.

Matthias Colloseus, „Demokratie in Kinderschuhen – Mitbestimmung und Vielfalt in katholischen Kitas“, Verband Kath. Tageseinrichtungen für Kinder

Wie können Gemeinden, Verbände und Institutionen im Umgang mit Vielfalt unterstützen bzw. selbst darin unterstützt werden? In dieser Arbeitsgruppe nähern Sie sich dieser Fragen aus der Bildungsperspektive. Sie hören Erfahrungsberichte aus der Umsetzung zweier Modellprojekte aus dem Bereich Erwachsenenbildung, mit der Zielgruppe katholischer Kirchengemeinden und aus dem Bereich katholischer Kindertageseinrichtungen. Anschließend diskutieren Sie über Chancen und Herausforderungen der Projekte bzw. Möglichkeiten der Übertragbarkeit.

6. Individuelle Differenz- und Diskriminierungssensibilität

Anne Broden, Bildung und Beratung in der Migrationsgesellschaft und ehem. langjährige Leiterin des Informationszentrums für Antirassismuserbeit in NRW (IDA-NRW).

Mit einer biografisch orientierten Übung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Differenz- und Diskriminierungssensibilität starten die Teilnehmenden in die Arbeitsgruppe und setzen sich mit eigenen Fremdheitserfahrungen und den Ursachen eigener Ressentiments auseinander. Anschließend werden Strategien zur Umsetzung von Differenz- und Diskriminierungssensibilität auch im beruflichen Kontext besprochen.

15.20 – 15.45 Uhr

Markt der Möglichkeiten inkl. Kaffee- und Teepause

Austausch über gute Praxisbeispiele zum Umgang mit Fremdenfeindlichkeit an Ausstellungsständen.

- 15.45 – 16.15 Uhr **Impuls** – „MeTwo. Ich bin deutsch und anders“
Ali Can
Leiter des „VielRespektZentrum“ in Essen; Gründer des Hashtags #MeTwo; Begründer der „Hotline für besorgte Bürger“ und Autor des gleichnamigen Buches, Vorsitzender von Interkultureller Frieden e. V.
- 16.15 – 17.10 Uhr **Abschlussdiskussion** mit Erzbischof Dr. Stefan Heße und Vertretern aus Gesellschaft und Politik zu *„Fremdenfeindlichkeit – Welche Aufgaben stehen in Kirche und Gesellschaft an?“*
- Erzbischof Dr. Stefan Heße
 - N.N.
 - Ali Can, Begründer des Hashtags #MeTwo und Leiter des „VielRespektZentrums“ in Essen
 - Dr. Ina Schildbach, Projektleitung der „Kompetenzzentren für Demokratie und Menschenwürde der katholischen Kirche Bayern“
- 17.10 – 17.15 Uhr Abschluss und Überleitung zur Preisverleihung
- 17.15 Uhr** **Ende der Veranstaltung**
- 17.15 – 17.45 Uhr Gelegenheit zum Besuch des Marktes der Möglichkeiten

Moderation: Carolin Kronenburg, Pressesprecherin der Bischöflichen Aktion Adveniat e.V.